

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG FÜR MASCHINEN

(RICHTLINIE 98/37/EG)

Der Hersteller: FAAC S.p.A.

Anschrift: Via Benini, 1 - 40069 Zola Predosa BOLOGNA - ITALIEN

erklärt, daß: der Antrieb Modell DOMOSWING,

- hergestellt wurde, um in eine Maschine eingebaut oder mit anderen Maschinen zu einer Maschine zusammengebaut zu werden, gemäß der Richtlinien 89/392/EWG und deren nachfolgenden Änderungen 98/37/EG;

- den wesentlichen Sicherheitsanforderungen der folgenden weiteren Richtlinien EWG entspricht:

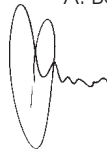
73/23/EWG und nachfolgende Änderung 93/68/EWG.

89/336/EWG und nachfolgende Änderung 92/31/EWG und 93/68/EWG

und erklärt darüber hinaus, daß die Inbetriebnahme der Maschine bis zu dem Zeitpunkt nicht gestattet ist, bis die Maschine, in die sie eingebaut wird, oder als deren Bestandteil sie bestimmt ist, identifiziert wurde und deren Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie 98/37/EG.

Bologna, den 01. Januar 2004

Der Geschäftsführer
A. Bassi



HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- 1) ACHTUNG! Um die Sicherheit von Personen zu gewährleisten, sollte die Anleitung aufmerksam befolgt werden. Eine falsche Installation oder ein fehlerhafter Betrieb des Produktes können zu schwerwiegenden Personenschäden führen.**
- Bevor mit der Installation des Produktes begonnen wird, sollten die Anleitungen aufmerksam gelesen werden.
- Das Verpackungsmaterial (Kunststoff, Styropor, usw.) sollte nicht in Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da es eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.
- Die Anleitung sollte aufbewahrt werden, um auch in Zukunft Bezug auf sie nehmen zu können.
- Dieses Produkt wurde ausschließlich für den in diesen Unterlagen angegebenen Gebrauch entwickelt und hergestellt. Jeder andere Gebrauch, der nicht ausdrücklich angegeben ist, könnte die Unversehrtheit des Produktes beeinträchtigen und/oder eine Gefahrenquelle darstellen.
- Die Firma FAAC lehnt jede Haftung für Schäden, die durch unsachgemäßen oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch der Automatik verursacht werden, ab.
- Das Gerät sollte nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen installiert werden: das Vorhandensein von entflammenden Gasen oder Rauch stellt ein schwerwiegendes Sicherheitsrisiko dar.
- Die mechanischen Bauelemente müssen den Anforderungen der Normen UNI8612, EN 12604 und EN 12605 entsprechen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- Die Firma FAAC übernimmt keine Haftung im Falle von nicht fachgerechten Ausführungen bei der Herstellung der anzutreibenden Schließvorrichtungen sowie bei Deformationen, die eventuell beim Betrieb entstehen.
- Die Installation muß unter Beachtung der Normen EN 12453 und EN 12445 erfolgen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- Vor der Ausführung jeglicher Eingriffe auf der Anlage sind die elektrische Versorgung und die Batterie abzunehmen (falls vorhanden).
- Auf dem Versorgungsnetz der Automatik ist ein omnipolarer Schalter mit Öffnungsabstand der Kontakte von über oder gleich 3 mm einzubauen. Darüber hinaus wird der Einsatz eines Magnetschutzschalters mit 6 A mit omnipolarer Abschaltung empfohlen.
- Es sollte überprüft werden, ob vor der Anlage ein Differentialschalter mit einer Auslöseschwelle von 0,03 A zwischengeschaltet ist.
- Es sollte überprüft werden, ob die Erdungsanlage fachgerecht ausgeführt wurde. Die Metallteile der Schließung sollten an diese Anlage angeschlossen werden.
- Die Automation verfügt über eine eingebaute Sicherheitsvorrichtung für den Quetschschutz, die aus einer Drehmomentkontrolle besteht. Es ist in jedem Falle erforderlich, deren Eingriffsschwelle gemäß der Vorgaben der unter Punkt 10 angegebenen Vorschriften zu überprüfen.
- Die Sicherheitsvorrichtungen (Norm EN 12978) ermöglichen den Schutz eventueller Gefahrenbereiche vor **mechanischen Bewegungsrisiken**, wie zum Beispiel Quetschungen, Mitschleifen oder Schnittverletzungen.
- Für jede Anlage wird der Einsatz von mindestens einem Leuchtsignal empfohlen (bspw.: FAACLIGHT 12 VDC.) sowie eines Hinweisschildes, das über eine entsprechende Befestigung mit dem Aufbau des Tors verbunden wird. Darüber hinaus sind die unter Punkt "16" erwähnten Vorrichtungen einzusetzen.
- Die Firma FAAC lehnt jede Haftung hinsichtlich der Sicherheit und des störungsfreien Betriebs der Automatik ab, soweit Komponenten auf der Anlage eingesetzt werden, die nicht im Hause FAAC hergestellt wurden.
- Bei der Instandhaltung sollten ausschließlich Originalteile der Firma FAAC verwendet werden.
- Auf den Komponenten, die Teil des Automationssystems sind, sollten keine Veränderungen vorgenommen werden.
- Der Installateur sollte alle Informationen hinsichtlich des manuellen Betriebs des Systems in Notfällen liefern und dem Betreiber der Anlage das Anleitungsbuch, das dem Produkt beigelegt ist, übergeben.
- Weder Kinder noch Erwachsene sollten sich während des Betriebs in der unmittelbaren Nähe der Automation aufhalten.
- Die Funksteuerungen und alle anderen Impulsgeber sollten außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, um ein versehentliches Aktivieren der Automation zu vermeiden.
- Der Durchgang/die Durchfahrt soll nur bei stillstehender Automation erfolgen.
- Der Betreiber sollte keinerlei Reparaturen oder direkte Eingriffe auf der Automation ausführen, sondern sich hierfür ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal wenden.
- Die Pole der Batterie dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Die Batterie darf ausschließlich mit dem entsprechenden Speisegerät aufgeladen werden (bei der Version mit Batterie-Versorgung).
- Leere Batterien gehören nicht in den Hausmüll, sondern sind über die entsprechenden Behälter zu entsorgen, damit sie dem Recycling zugeführt werden können. Die Entsorgungskosten wurden bereits vom Hersteller bezahlt (bei der Version mit Batterie-Versorgung).
- Wartung: mindestens halbjährlich die Anlagefunktionstüchtigkeit, besonders die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen (einschl. falls vorgesehen, die Schubkraft des Antriebs) und der Entriegelungsvorrichtungen überprüfen.
- 29) Alle Vorgehensweisen, die nicht ausdrücklich in der vorliegenden Anleitung vorgesehen sind, sind nicht zulässig**

Automation DOMOSWING

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das nachfolgende Modell:

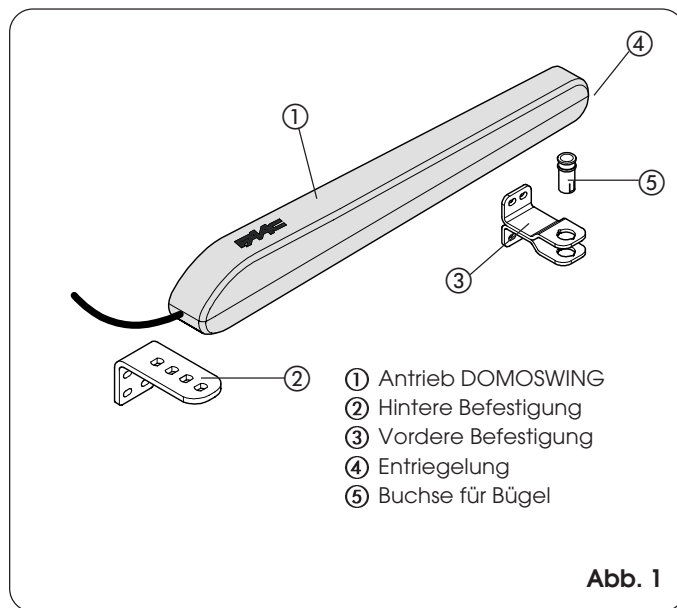
FAAC DOMOSWING

Die Automation DOMOSWING erlaubt die Automatisierung von Flügeltoren für Wohngebäude mit Flügeln mit einer Länge von bis zum 1,8 m und einer maximalen Öffnung von 100°.

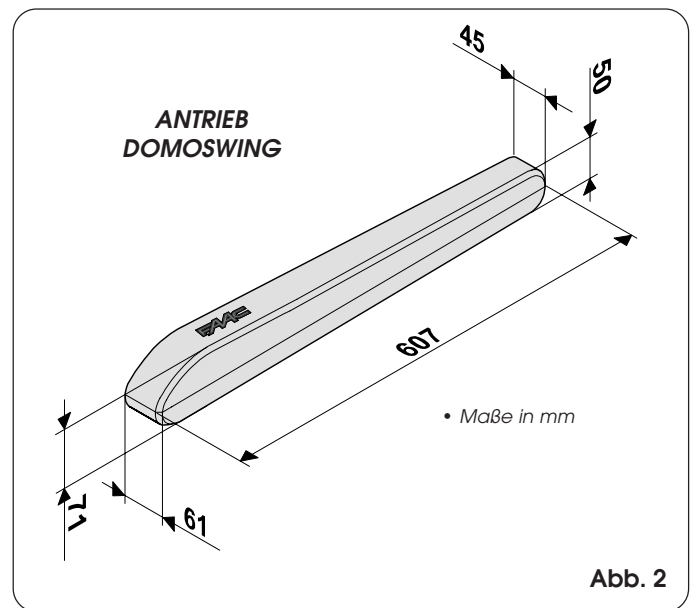
Sie besteht aus elektromechanischen irreversiblen Gelenkantrieben, die mit 12 Vdc gespeist werden. Jeder Antrieb ist an ein elektronisches Steuergerät angeschlossen. Das irreversible System gewährleistet die mechanische Sperre des Tors bei ausgeschaltetem Motor. Eine manuelle Entriegelung ermöglicht die Bewegung des Tors bei Betriebsstörungen.

Die Automation DOMOSWING wurde für die Zufahrtskontrolle entwickelt und hergestellt. Jeder andere Einsatz ist zu vermeiden.

1. BESCHREIBUNG



2. ABMESSUNGEN



3. TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Tab. 1 - Technische Eigenschaften Antrieb DOMOSWING

MODELL	DOMOSWING Batterie	DOMOSWING Transformator
Versorgung	12Vdc	
Nennleistungsverbrauch (W)	48	
Max. statische Kraft (N)	1000	
Lineargeschwindigkeit im Leerlauf (cm./Sek.)	3,2	
Nutzhub des Schafts (mm)	280	
Einsatzhäufigkeit (Zyklen/Stunde)	5 (1)	15 (2)
Aufeinanderfolgende Zyklen	~15 (1)	30 (2)
Erholungszeit	~10' für jeden ausgeführten Zyklus (1)	2' für jeden ausgeführten Zyklus (2)
Temperatur am Aufstellungsort (°C)	-20 ÷ +55	
Gewicht des Antriebs (Kg)	2,2	
Schutzart	IP 44	
Max. Flügelänge (m)	1,80	
Max. Flügelgewicht (Kg)	250	
Abmessungen des Antriebs LxHxT (mm)	siehe Abb. 2	
Länge Versorgungskabel Antrieb (m)	0,7 (NICHT MODIFIZIERBAR)	

- (1) 5 Zyklen/Stunde sind nur Richtwerte für die Aufrechterhaltung der vollen Funktionstüchtigkeit der Batterien. Mit geladener Batterie können im Durchschnitt 15 aufeinanderfolgende Zyklen durchgeführt werden. Die Erholungszeit (Aufladung der Batterie) beträgt ca. 10' je durchgeführten Zyklus. Bei niedrigen Temperaturen (< 0°C) können sich die aufeinanderfolgenden Zyklen um mehr als 50% reduzieren.
- (2) 15 Zyklen/Stunde sind nur Richtwerte für die Aufrechterhaltung der vollen Funktionstüchtigkeit der Motorisierung. Mit dem Software-Thermoschutz können 30 aufeinanderfolgende Zyklen durchgeführt werden. Die Erholungszeit beträgt 2' je durchgeführten Zyklus.

4. INSTALLATION

4.1. Überprüfungen vor der Installation

Um die erforderliche Sicherheit und den störungsfreien Betrieb der Automation zu gewährleisten, sind folgende Voraussetzungen zu prüfen:

- Die Installation der Gehäusen der elektronischen Steuergeräte (siehe entsprechende Anweisungen) ist mit so einer Entfernung von den Antrieben vorzusehen, dass keinesfalls das Motorkabel verlängert werden muss.
- Das Tor muss für die Automation geeignet sein. Insbesondere ist sicherzustellen, dass es ausreichend robust und steif ist und dass die Abmessungen und die Gewichte den Angaben in den technischen Eigenschaften entsprechen.
- Die reibungslose und gleichmäßige Bewegung der Flügel prüfen, d.h. während des gesamten Laufs dürfen keine Reibungen vorliegen.
- Den einwandfreien Zustand der Scharniere prüfen.
- Sicherstellen, dass mechanische Endanschläge vorhanden sind.
- Eventuelle Schlösser und Sperren entfernen.

Es wird empfohlen, eventuelle Schmiedearbeiten vor der Montage der Automation vorzunehmen.

4.2. Installationsmaße

Es stehen 4 mögliche Maße Z zur Verfügung, wie in Abb. 3 angegeben.

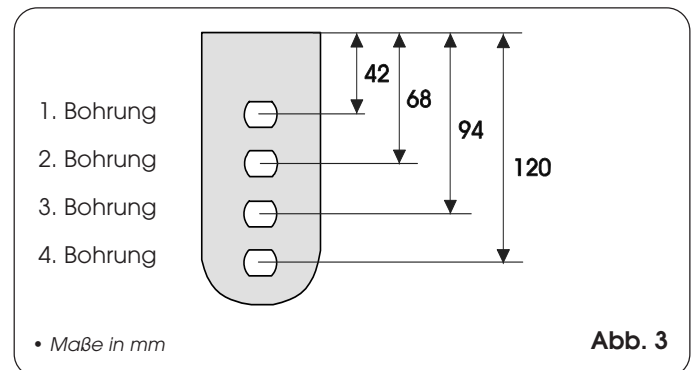
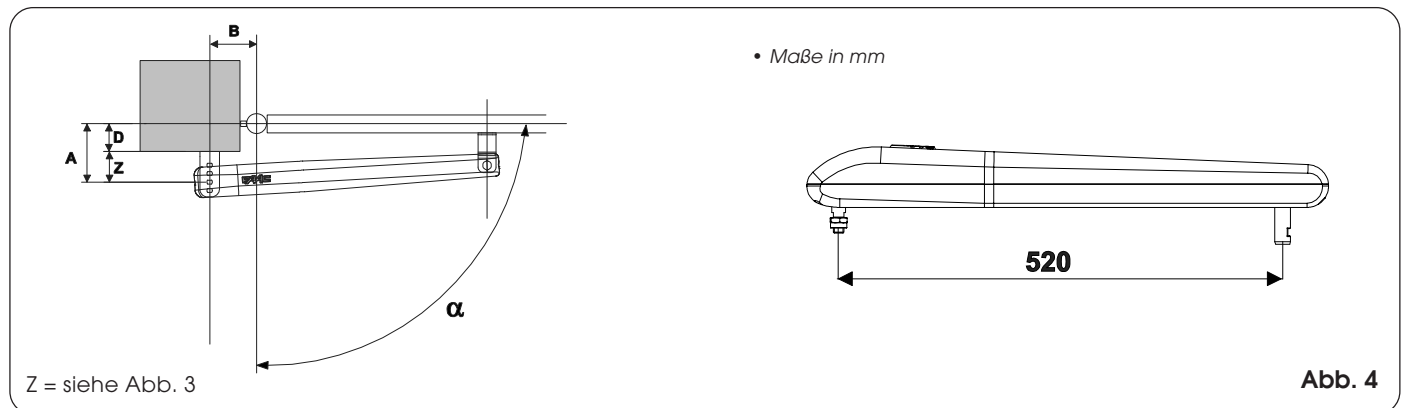


Abb. 3

Für die Herstellung des Maßes A (Abb. 4) muß der hintere Bügel nicht geschnitten werden.

Die Montageposition des Antriebs unter Bezugnahme auf die Abb. 4 und die Tab. 2 bestimmen.



Tab. 2 - Installationsmaße

		B						
		88 ÷ 91	92 ÷ 97	98 ÷ 102	103 ÷ 107	108 ÷ 113	114 ÷ 119	120 ÷ 126
D	30 ÷ 39					100°	90°	
	40 ÷ 49			100°	90°			
	50 ÷ 59		100°	90°				
	60 ÷ 69			100°	90°			
	70 ÷ 79		100°	90°				
	80 ÷ 89	100°	90°			100°	90°	
	90 ÷ 99			100°	90°			
	100 ÷ 109		100°	90°				100°
	110 ÷ 119				100°	90°		
	120 ÷ 129		100°	90°				
	130 ÷ 140	100°	90°					

• Maße in mm

In der Tabelle bestimmt der Schnitt der Maße D und B (siehe Abb. 4) die zu verwendende Befestigungsbohrung des Bügels.

Anmerkung: Schnitte ohne Abbildungen können nicht verwendet werden.

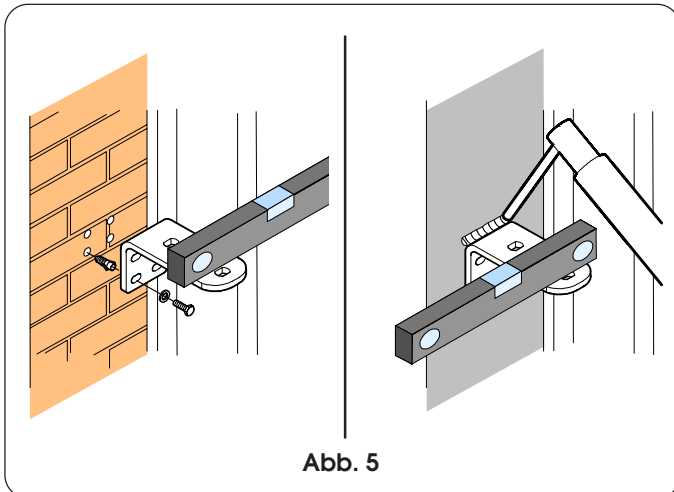
Beispiel: Bei einem Maß D von 45 mm und einem Maß B von 100 mm muß die 4. Bohrung (100°-Bohrung) verwendet werden.
Bei einem Maß D von 45 mm und einem Maß B von 105 mm muß die 4. Bohrung (90°-Bohrung) verwendet werden.

4.3. Montager Reihenfolge

4.3.1 Montage der hinteren Befestigung

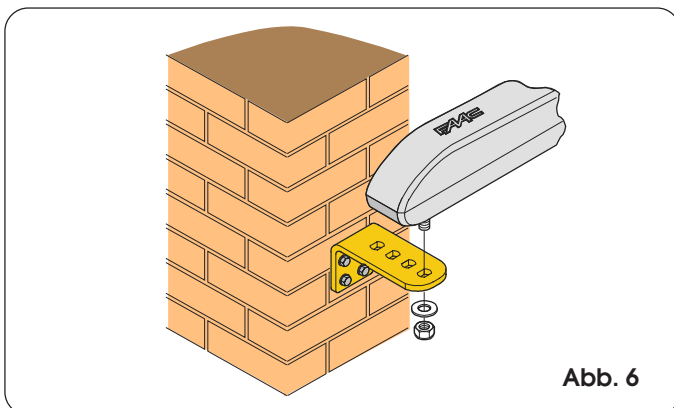
Die perfekte horizontale Ausrichtung prüfen und die hintere Befestigung am Pfosten anschweißen oder mit entsprechenden Dübeln befestigen (Abb. 5). Dabei sind die in Tabelle 2 angegebenen Maße zu berücksichtigen.

- ➡ Die hintere Befestigung sollte nie geschnitten werden und sollte stets mit den Befestigungsstellen am Pfosten nach unten zeigen.



4.3.2 Montage Antrieb-hintere Befestigung

Den Antrieb mit der Mutter und der Unterlegscheibe (Abb. 6) auf der hinteren Befestigung anbringen. Dabei sollte darauf geachtet werden, daß der abgeschrägte Teil des Bolzens korrekt in der Bohrung der hinteren Befestigung einrastet, die in Tab.2 angegeben ist.

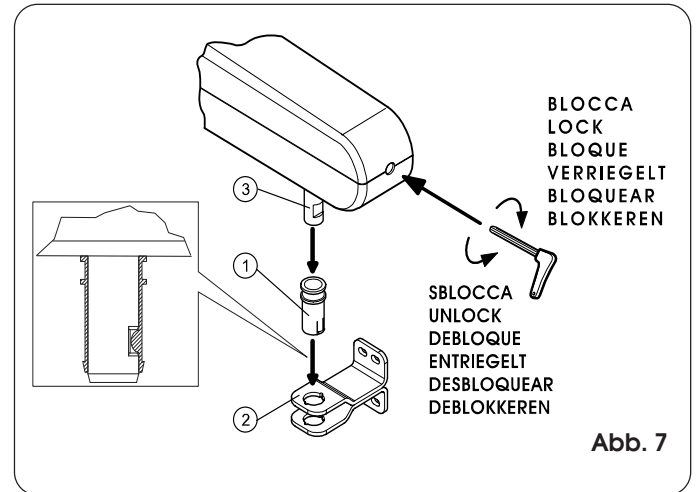


4.3.3 Vorbereitung der Antriebe

- Sicherstellen, dass der Stift (Abb. 7, Bez. ③) im Vorderteil des Antriebs anschlägt; anderenfalls den in den entsprechenden Sitz (Abb. 7) eingesetzten Entriegelungsschlüssel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn um 6-7 Umdrehungen drehen, wie in Abb. 7 gezeigt.

4.3.4 Einfügen der Buchse - vordere Befestigung

Die Buchse (Abb. 7 Bez. ①) in die vordere Befestigung (Abb. 7 Bez. ②) einsetzen. Der mechanische Anschlag auf der Buchse muß mit der Nut des Stifts des Antriebs übereinstimmen. Den Stift (Abb. 7, Bez. ③) in die Buchse einsetzen

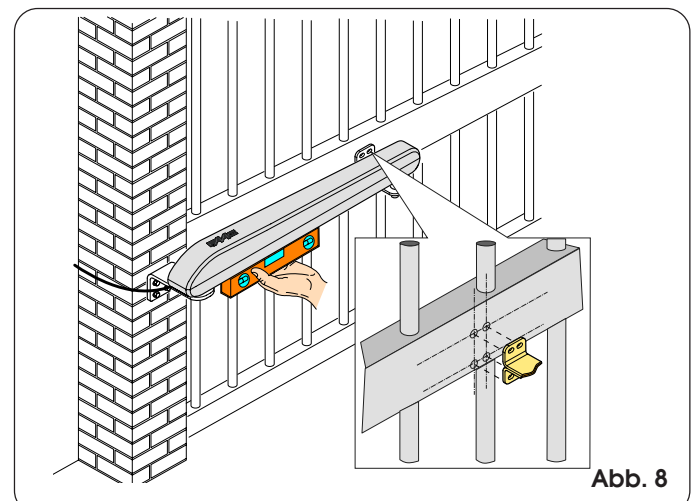


4.3.5 Neupositionierung des vorderen Stifts

- Den Entriegelungsschlüssel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn um 3 Umdrehungen drehen.

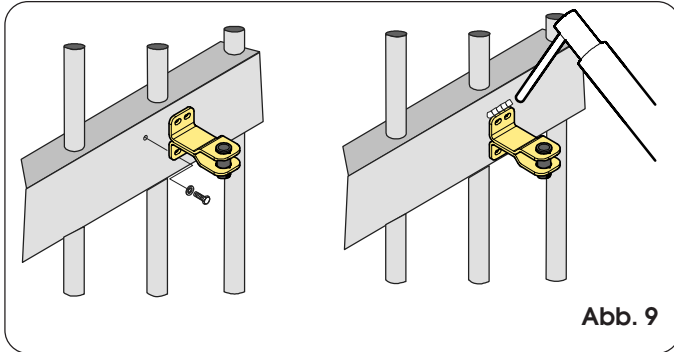
4.3.6 Positionierung der vorderen Befestigung

- Den Flügel in die geschlossene Position bringen.
- Die Befestigung am Flügel anlegen und die Befestigungsstellen anzeichnen. Die perfekte horizontale Ausrichtung des Antriebs und der Befestigung prüfen (Abb. 8)



4.3.7 Montage der vorderen Befestigung

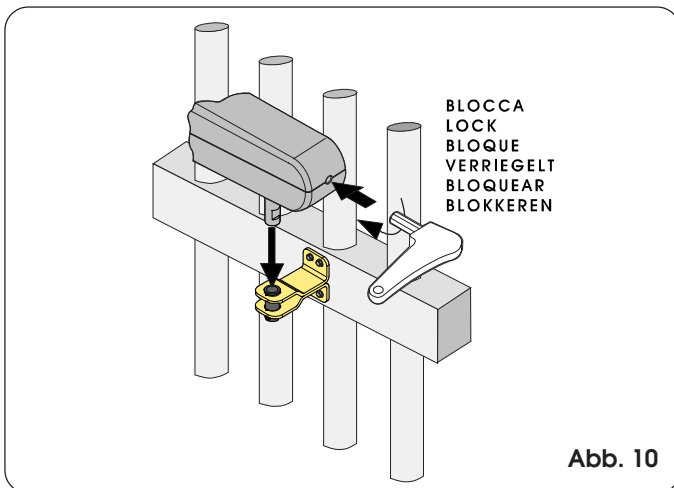
- Den Entriegelungsschlüssel 2-3 Umdrehungen im Gegenuhrzeigersinn drehen.
- Die Befestigung des Antriebs herausziehen und am Flügel anbringen. Die Befestigung kann direkt verschweißt oder mit Hilfe von Gewindeeinsätzen angeschraubt werden (Abb. 9).



4.3.8 Montage Antrieb-vordere Befestigung

Den Antrieb laut Angaben in Abb. 10 an der vorderen Befestigung anbringen und den Entriegelungsschlüssel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

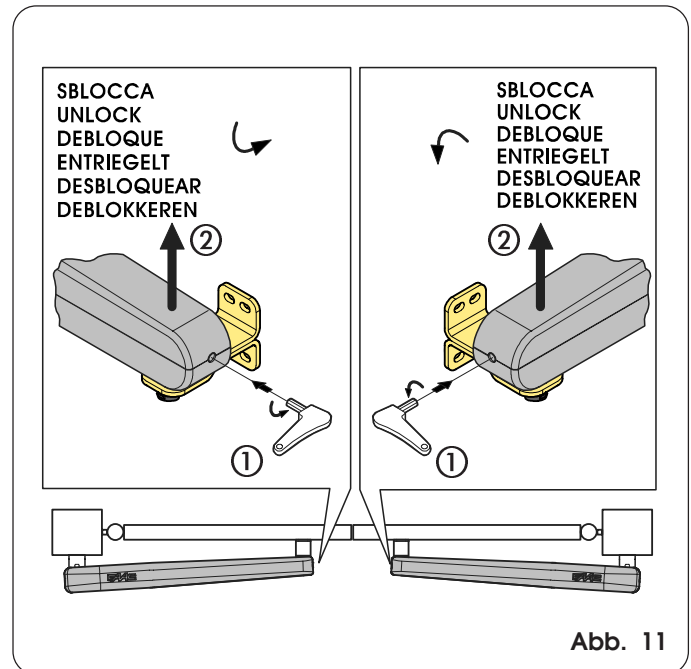
- ➔ Der Antrieb ist irreversibel; jeder Versuch der manuellen Bewegung der Flügel sollte daher vermieden werden.



5. MANUELLER BETRIEB

Sollte die Notwendigkeit bestehen, das Tor aufgrund einer Betriebsstörung der Automation von Hand zu bewegen, ist die Entriegelungsvorrichtung wie folgt zu bedienen:

- Den mitgelieferten Inbusschlüssel in den vorderen Bereich des Antriebs einstecken und um 5-6 Umdrehungen im Gegenuhrzeigersinn drehen (Abb. 11 Bez. ①).
- Den Antrieb von dem vorderen Bereich anheben, und dabei von der Befestigung abnehmen (Abb. 11 Bez. ②). Dann den Entriegelungsschlüssel herausziehen.



6. WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALBETRIEBS

Wenn das Tor wieder verriegelt werden soll, ist wie folgt vorzugehen:

- Den Antrieb auf der vorderen Befestigung positionieren (Abb. 10);
- Den Entriegelungsschlüssel im Uhrzeigersinn so lange drehen, bis der Antrieb an den Endanschlag beim Schließen gelangt.
- Den Entriegelungsschlüssel herausziehen.

Führer für den Benutzer

AUTOMATION DOMOSWING

Die nachfolgenden Anleitungen sollten aufmerksam gelesen werden, bevor das Produkt eingesetzt wird, und für eine eventuelle zukünftige Bezugnahme aufbewahrt werden.

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Die Automation DOMOSWING gewährleistet bei korrekter Installation und bestimmungsgemäßem Gebrauch ein hohes Sicherheitsniveau.

Einige einfache Verhaltensregeln können darüber hinaus zur Vermeidung von Unfällen sinnvoll sein:

- Der Durchgang zwischen den Flügeln ist untersagt. Solange diese sich in Bewegung befinden. Vor dem Passieren der Flügel sollte die vollständige Öffnung abgewartet werden.
- Der Aufenthalt zwischen den Flügeln ist strikt untersagt.
- Der Aufenthalt von Kindern oder Erwachsenen oder das Abstellen von Gegenständen in der unmittelbaren Nähe der Automation sollten unterbleiben. Dies gilt umso mehr während des Betriebs.
- Funksteuerungen oder andere Impulsgeber, mit denen die Automation versehentlich gestartet werden könnte, sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden.
- Die Automation ist kein Spielzeug!
- Die Bewegung der Flügel sollte nicht absichtlich entgegen gewirkt werden.
- Das Vorhandensein von Ästen oder Büschen, die sich im Bewegungsradius der Flügel befinden, sollte vermieden werden.
- Die Systeme der Leuchtanzeige sollten stets funktionsfähig und gut sichtbar sein.
- Die Flügel sollten erst dann manuell bewegt werden, nachdem die Entriegelung vorgenommen wurde.
- Im Falle von Betriebsstörungen sind die Flügel zu entriegeln, um die Zufahrt zu ermöglichen und der technische Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal abzuwarten.
- Vor der Ausführung jeglicher Eingriffe auf der Anlage sind die elektrische Versorgung und die Batterie abzunehmen (falls vorhanden).
- Auf den Teilen, die zum Automationssystem gehören, dürfen keinerlei Veränderungen ausgeführt werden.
- Reparaturen oder andere direkte Eingriffe sollten unterbleiben, bzw. lediglich durch qualifiziertes Fachpersonal vorgenommen werden.
- Mindestens einmal halbjährlich die Betriebsfähigkeit der Automation, der Sicherheitsvorrichtungen und der Zubehörgeräte prüfen lassen.

BESCHREIBUNG

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das nachfolgende Modell:

FAAC DOMOSWING

Die Automation FAAC DOMOSWING für Flügeltore für Wohngebäude besteht aus linearen irreversiblen elektromechanischen Antrieben, die über eine Batterie oder einen Transformator mit einer Spannung von 12 Vdc gespeist werden. Jeder Antrieb ist an ein elektronisches Steuergerät angeschlossen, das den ordnungsgemäßen Betrieb gewährleistet.

Wird die Version mit Batterie-Versorgung verwendet, ist diese Batterie stets als eine Betriebsbatterie (es handelt sich nicht um eine Backup-Batterie) zu berücksichtigen. Wenn die Batterie aufgebraucht ist, wartet die Automation auf das Batterieaufladen, um den Betrieb wiederherzustellen.

Der Betrieb der Antriebe wird über eine elektronische Steuereinheit für jeden Motor gesteuert, die in einem Gehäuse mit entsprechender Schutzart für den Schutz vor Witterungseinflüssen untergebracht ist.

Die Flügel befinden sich normalerweise in der Schließposition.

Empfängt die elektronische Steuereinheit einen Öffnungsbefehl über die Funksteuerung oder einen anderen Impulsgeber, so startet sie den Antrieb und es erfolgt die Drehung der Flügel, bis die Öffnungsposition erreicht ist, die die Zufahrt ermöglicht.

Wurde der Automatikbetrieb eingestellt, schließen die Flügel automatisch nach Ablauf der eingestellten Pausenzeit.

Wurde der halbautomatische Betrieb eingestellt, muss ein zweiter Impuls gegeben werden, um das Tor erneut zu schließen.

Durch einen Stoppimpuls (soweit vorgesehen) wird die Bewegung grundsätzlich gestoppt.

Hinsichtlich des genauen Verhaltens der Automation in den verschiedenen Betriebslogiken ist auf den Installateur Bezug zu nehmen.

Auf den Automationen können Sicherheitsvorrichtungen angebracht sein, die die Bewegung der Flügel verhindern, wenn sich ein Hindernis im von ihnen überwachten Bereich befindet.

Die Automation DOMOSWING ist mit einer regulierbaren Quetschschutzeinrichtung ausgestattet, die bei Berührung eines Hindernisses die Bewegung des Flügels umkehrt.

Die Leuchtsignale zeigen die jeweils ablaufende Bewegung der Flügel an.

MANUELLER BETRIEB

Sollte die Notwendigkeit bestehen, das Tor aufgrund einer Betriebsstörung der Automation von Hand zu bewegen, ist die Entriegelungsvorrichtung wie folgt zu bedienen:

- Den mitgelieferten Inbusschlüssel in den vorderen Bereich des Antriebs einstecken und um 5-6 Umdrehungen im Gegenuhzeigersinn drehen (Abb. 1- Bez. ①).
- Den Antrieb von dem vorderen Bereich anheben, und dabei von der Befestigung abnehmen (Abb. 1- Bez. ②). Dann den Entriegelungsschlüssel herausziehen.

WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALBETRIEBS

Wenn das Tor wieder verriegelt werden soll, ist wie folgt vorzugehen:

- Den Antrieb auf der vorderen Befestigung positionieren (Abb. 2);
- Den Entriegelungsschlüssel im Uhrzeiger so lange drehen, bis der Antrieb an den Endanschlag beim Schließen gelangt.
- Den Entriegelungsschlüssel herausziehen.

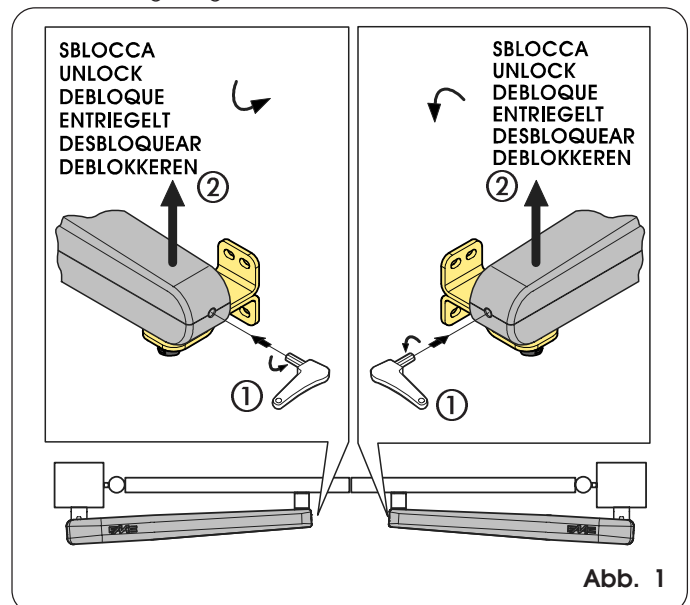


Abb. 1

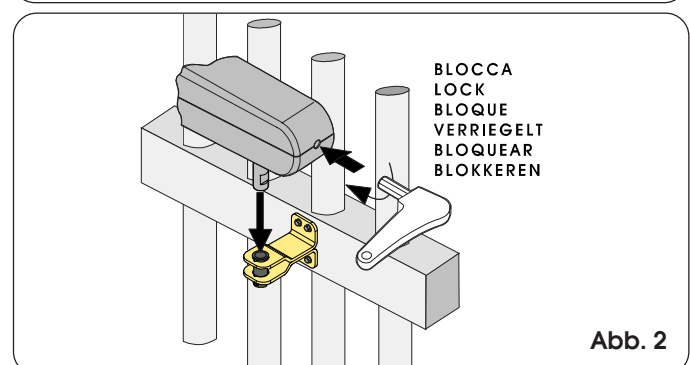


Abb. 2